

© **Berner Zeitung**; 24.02.2007; Seite 25

BZ Emmental

burgdorf

Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf

Das Versuchslabor ist geschlossen

Das Projekt «Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf» ist jetzt zu Ende. Die Verantwortlichen ziehen eine positive Bilanz.

«Die Begegnungszone und die bewachte Velostation mit dem Hauslieferdienst – das waren die Produkte, die die Fussgänger- und Velomodellstadt Burgdorf in weitem Umkreis bekannt machten», sagte die städtische Projektleiterin Aline Renard gestern an einer Medienorientierung, die das Ende des nun zehnjährigen Projekts markierte. Die Fussgänger- und Velomodellstadt (FuVeMo) wollte, wie Gemeinderat Grimm ausführte, ein «Versuchslabor» für innovative Lösungen zur Förderung des Langsamverkehrs sein.

Ziel erreicht? Ja – zumindest in Teilen. So lautet das Fazit der Verantwortlichen. Nach dem «Exportschlager» Begegnungszone und der Velostation wollte sich kein Grosse Erfolg mehr einstellen; immerhin wurde in der zweiten Projektphase aber das Teilprojekt «Lebensraum Quartier» initiiert, das sich erst im Teststadium befindet und weitergeführt wird. Laut Aline Renard habe sich dank der FuVeMo rund 1 Prozent des innerstädtischen Verkehrs vom motorisierten Individual- auf den Langsamverkehr verlagert, und die Verkehrssicherheit sei grösser geworden. Das Projekt kostete 1,9 Millionen Franken; hinzu kommen 1,3 Millionen Franken in Form von Eigenleistung der involvierten Organisationen.

Wie weiter? Eine dritte FuVeMo-Phase gebe es nicht, sagte Gemeinderat Grimm. Burgdorf werde sich aber weiterhin in Mobilitätsfragen engagieren und dabei vermehrt die Gesamtschau im Auge haben.

heb